

BETREUUNGS-ZENTRUM HEIDEN



Jahresbericht 2012



1. Allgemeiner Teil

1.1. Behörden und leitendes Personal	4
1.2. Organigramm	5
1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes	6

2. Interne Berichte

2.1. Bericht der Geschäftsleitung	8
2.2. Bericht Leitung Betreuung	12
2.3. Bericht Ausbildung	16
2.4. Bericht Leitung Dienste	18
2.5. Bericht Aktivierungstherapie	22
2.6. Bericht Seelsorge	26
2.7. Erfolgsrechnung	30
2.8. Bilanz per 31. Dezember 2012	32
2.9. Kennziffern	34
2.10. Leistungsziffern	35
2.11. Zuweisungen nach Wohnort	36

3. Ergänzungen

3.1. Durchschnittlicher Personalbestand	31
3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen	38
3.3. Bericht der Kontrollstelle	39

1.1. Behörden und leitendes Personal

Delegierte der Verbandsgemeinden 2012

Stand 1. Januar 2012

Rehetobel

Ueli Graf
Rosmarie Friemel

Wald

Simone Brunetta
Marlis Bänziger

Grub

Werner Schläpfer
Erika Streuli

Heiden

Josua Bötschi
Markus Hilber

Wolfhalden

Max Koch
Gaby Weber

Lutzenberg

Peter Schalch
Markus Hürlimann

Walzenhausen

Clemens Wick
Roger Rüesch

Reute

Hanspeter Eugster
Marlen Oggier

Oberegg

Edith Grand
Antonia Fässler

Vorstand

Josua Bötschi, Heiden,
Präsident
Gaby Weber, Wolfhalden
Werner Schläpfer, Grub
Hanspeter Eugster, Reute
Clemens Wick, Walzenhausen

Kontrollstelle

Felix Sauder, Heiden, Präsident
Erika Girardet, Wald
Conny Mettler, Schachen

Leitung

Geschäftsleiter

Alfons Rutz

Leitung Betreuung und Pflege

Jeannette Brändle

Leitung Dienste

Susanna Niederer

Administration

Gesamtleitung

Alfons Rutz

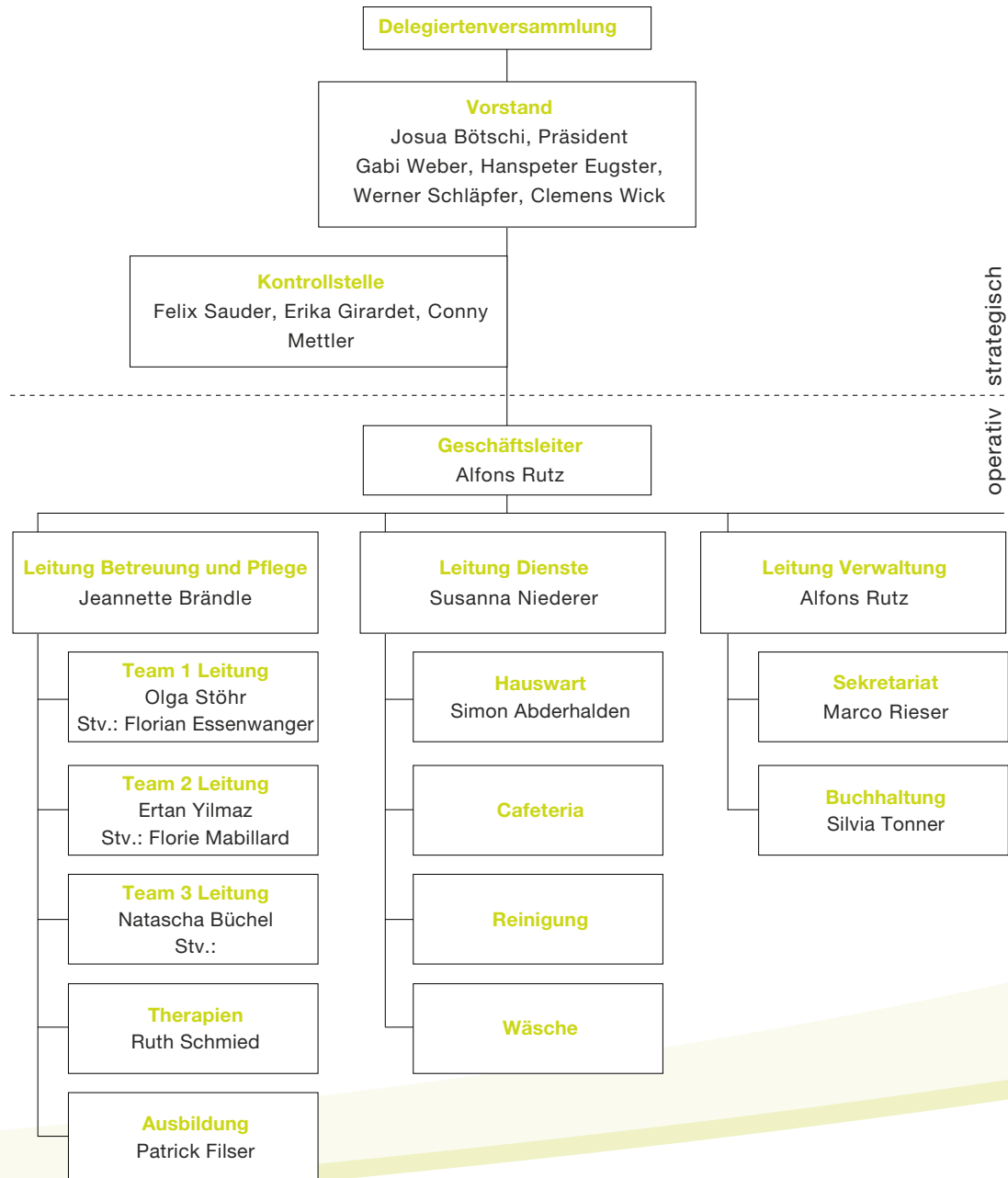
Allg. Administration

Marco Rieser

Buchhaltung

Silvia Tonner

1.2. Organigramm





1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes

*Josua Bötschi,
Präsident Vorstand*

Rückblick

Mit Freude und Genugtuung dürfen wir einmal mehr von einem erfolgreichen Geschäftsjahr berichten. Dank bester Belegung und hervorragenden Leistungen aller Mitarbeitenden konnten die ambitionösen Budgetvorgaben nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen werden.

Dieses gute Ergebnis ermöglicht wiederum zusätzliche Abschreibungen und vermehrte Rücklagen für künftige Unterhaltsarbeiten an unserem zwanzigjährigen Haus. Der ständige Unterhalt und punktuelle Erneuerungen sind eine wesentliche Voraussetzung, um unserer Philosophie der gemütlichen Atmosphäre gerecht zu werden.

Gemeinsam sind wir stark

Um unsere Versprechen bezüglich Betreuung und Pflege bei höchster Lebensqualität zu erfüllen, sind wir auf Jede und Jeden unserer Mitarbeitenden angewiesen. Unser Angebot an Dienstleistungen wird immer den neusten Bedürfnissen angepasst. Dadurch umfasst unser Leistungsangebot weit mehr als „nur“ Pflege und Verpflegung. Zusätzlich zur individuellen und bedürfnisgerechten Pflege bieten wir sinnvolle Aktivierungstherapien, Angehörigen-Entlastung, öffentliche und individuelle Seelsorge sowie einen unentgeltlichen Sozialdienst an. Alle diese Angebote setzen voll motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus, welche sich immer für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen und die auch bereit sind, durch regelmässige Weiterbildungen den stets steigenden Ansprüchen gerecht zu werden. Dank des reibungslosen Miteinanders aller Dienststellen sind die Bewohnerinnen und Bewohner bes-

tens aufgehoben und betreut und auch Angehörige und Besucher bekommen eine echte Wohlfühl-Atmosphäre zu spüren. Sowohl die Pflegedienste wie auch die Therapie, das Sekretariat und die Buchhaltung, die Verantwortlichen für die Verpflegung und der technische Dienst geben täglich ihr Bestes. Das macht uns stark und beflügelt unsere Leistungsfähigkeit.

Dank

Es ist eine schöne Aufgabe, über ein gutes und in allen Belangen erfreuliches Geschäftsjahr berichten zu dürfen. Dass dies einmal mehr möglich ist, verdanken wir vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenso danke ich den Gemeindevertretern, die als Trägerschaft unsere Philosophie der Führung unseres Betreuungs-Zentrums mittragen sowie allen Vorstandsmitgliedern und der Kontrollstelle für die aufbauende Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht an alle An-

gehörigen, die uns ihre lieben Mitmenschen zur Pflege und Betreuung anvertrauen. Dieses Vertrauen bestärkt uns zu weiterhin guten Leistungen.





2.1. Bericht der Geschäftsleitung

Alfons Rutz
Geschäftsführer

Ein arbeitsreiches, spannendes Jahr gehört nun der Vergangenheit an und wir sind froh, dass wir es in guter Erinnerung behalten dürfen. Neben einer guten Belegung sind auch die Zahlen im schwarzen Bereich, was uns natürlich sehr freut. Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein würdiges Zuhause bieten zu können, dieses Ziel konnten wir laut Aussagen von Bewohnern und Angehörigen sowie Dankesbriefen erfüllen. Dies freut uns natürlich und zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der Richtige ist.

Gegen Ende des Jahres wurden in der Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen mehrere Betten frei, sodass wir eine Abteilung im 2. Stock wieder für den normalen Pflegebereich freigeben konnten. Die verbleibenden demenziell erkrankten Bewohner wurden in den 1. Stock gezügelt und fühlen sich dort im geschützten Rahmen sehr wohl. Anscheinend hat sich die Situation für an Demenz erkrankte

Menschen eingependelt und die Bettensuche ist im Moment zumindest kein Problem mehr. Die Zukunft wird es zeigen, ob es nur ein kurzfristiges Phänomen ist oder ob es andauern wird. Wir sind auf alle Fälle bereit. Interne sowie externe Weiterbildungen für das Personal im Bereich Demenz wurden durchgeführt und gut besucht.

Das Angebot Palliativ-Zimmer wurde in 4 Fällen benutzt und wir sind am Erfahrungen sammeln. Die Belegung des Palliativ-Zimmers ist sehr unterschiedlich. Es entstehen auch grössere Zeiträume wo wir das Zimmer nicht belegen können. Das Betreuungs-Zentrum Heiden ist Mitglied der Palliativ-Gruppe Vorderland und nimmt an deren Sitzungen teil um neue Erkenntnisse umzusetzen.

Zukünftig müssen wir uns Gedanken machen, ob unsere Wohnform in 2er Zimmern noch zeitgemäss ist. Vielleicht werden wir mehr 1er Zimmer zu einem annehmbaren Preis anbieten müssen. Der Wunsch in einem 1er-Zimmer zu wohnen wird immer mehr geäussert. Durch die vielen Austritte kann es auch sein, dass jemand in einem 2er-Zimmer wechseln-

de Zimmernachbarn im 2-Wochen Rhythmus hat, oder im Extremfall während seines Aufenthaltes miterleben muss, wie 2–3 Bewohner sterben. Können wir ein 1er Zimmer anbieten, ist die Bereitschaft zu bleiben oder sogar früher zu kommen um einiges grösser.

Ergebnis

Mit einem Gesamtaufwand von Fr. 6'586'459.– und einem Gesamtertrag von Fr. 6'743'144.– resultiert nach ausserordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen ein Gewinn von Fr. 156'685.–. Das sind Fr. 4'886.– besser als budgetiert.

Wir konnten Abschreibungen von Fr. 150'000.– in der Liegenschaft und eine zusätzliche Abschreibung von Fr. 55'300.– bei den Mobilien tätigen. Ebenso haben wir Rückstellungen von Fr. 150'000.– für eine auf uns zukommende Dachsanierung und Fr. 70'000.– für die Erneuerung der Terrasse getätigt.

Leider mussten wir von einem Bewohner einen Debitorenverlust von Fr. 7'573.– hinnehmen.

Die Kosten pro Pflagetag liegen nach Abschreibungen und Rückstellungen bei Fr. 256.– (Fr. 251.– im 2011) und der Ertrag pro Pflagetag liegt bei Fr. 262.– (Fr. 256.– im 2011).

Belegung

Mit 25'732 Belegungstagen (25'447 im 2011) konnte die durchschnittliche Belegung mit 100.5% über den Budgetvorgaben (97%) erfüllt werden.

Mit 54 Eintrittten (67 im 2011) und 54 Austritten (71 im 2011) stieg die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf 213 Tage (183 im 2011). Austritte

24 BewohnerInnen sind verstorben, 4 BewohnerInnen haben in eine andere Institution gewechselt, 21 BewohnerInnen sind wieder nach Hause zurückgekehrt und 5 im Spital verstorben. Der Altersdurchschnitt bei Eintritt lag 2012 bei 82 Jahren.

Am 31.12.2012 hatten wir einen Bestand von 67 BewohnerInnen ausgewiesen, davon sind 51 Frauen und 16 Männer.

Betreutes Wohnen

Die 4 2-Zimmer-Appartements im 3. Stock waren das ganze Jahr durch belegt und wir mussten keinen Wechsel verzeichnen. Immer wieder haben wir für diese Wohnungen Anfragen, der Trend hin zu grösseren Wohneinheiten auch bei Pflegebedürftigkeit ist anhaltend gross.

Demenzwohngruppen

Wie bereits einführend erwähnt ist bei der Belegung von Betten in der Demenzwohngruppe eine Stagnation festzustellen. Ob diese anhaltend oder nur vorübergehend ist, wird sich zeigen. Tatsache ist, dass wir mit der Wohngruppe im 1. Stock im Moment gut ausgelastet sind und der 2. Stock für den normalen Betrieb ab 01.01.13 übernommen werden kann. Die Professionalisierung bei der Demenzenpflege muss weiterhin unser aller Streben sein. Weiterbildungen, sei es intern oder extern, Supervision für das Personal oder Gespräche mit Angehörigen, gehören zum Tagesgeschäft und sind sehr anspruchsvoll. Ich bin froh, verfügen wir über so viel Personal

mit der nötigen Empathie für diese sehr spannende aber auch ressourcenbindende Aufgabe.

20-jähriges Jubiläum Betreuungs-Zentrum Heiden 2013

Die Vorbereitungen für die Jubiläumsaktivitäten sind angelaufen. Neben dem Organisieren von Festivitäten haben wir eine neue Webseite, neue Prospekte mit Doku-Mappe und einen neuen Film erarbeitet. Alles zusammen wurde auf Jahresanfang 2013 fertig erstellt. Bei den Festen werden wir einen Anlass für eingeladene Gäste am 31.05.13 und einen Jubiläumstag am 01.06.13 für die Bevölkerung durchführen. Für das Personal des Betreuungs-Zentrums wird im Herbst ein Personalanlass zum Ausdruck des Dankes durchgeführt.

Allgemeines

Nach wie vor bewegt uns die Neuordnung der Pflegefinanzierung. Die Krankenkassen wollen die Systeme BESA und RAI Rug harmonisieren, das heisst, das System BESA bekommt 8,44 % weniger Geld. Nachdem wir im Kanton Appenzell nun eine praktikable Lösung gefunden haben, die Pflegekosten zu verteilen, sind es die steigenden Personalkosten neben den allgemeinen Kosten, die uns sehr beschäftigen. Die Verhandlungen mit dem Kanton, die Harmonisierung BESA / Rai und die steigenden Kosten auszugleichen, wurden sehr skeptisch aufgenommen. Schlussendlich wurden die für die Harmonisierung benötigten Mittel und darüber hinaus noch 2% allgemeine Teuerung bewilligt. Dazu wurde eine Gruppe bestehend aus Mitgliedern von Curaviva und dem Kanton AR gegründet, die nun die Zahlen für 2013 aufbereiten und dem Kanton einen Vorschlag vorlegen wird.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mit bedanken bei:

- den Teamleiterinnen Olga Stöhr, Natascha Büchel und dem Teamleiter Ertan Yilmaz sowie ihren Mitarbeitenden
- Frau Jeannette Brändle, Leitung Betreuung und Pflege
- Frau Susanna Niederer, Leiterin Dienste/Hauswirtschaft und ihrem Team sowie Herrn Simon Abderhalden, Hauswart
- dem Team der Aktivierungstherapie unter der Leitung von Frau Ruth Schmied
- Marco Rieser, Silvia Tonner und Bianca Looser für die wertvolle Arbeit in der Administration
- Unserem Vorstand mit Josua Bötschi als Präsident für die Unterstützung im Hintergrund
- Frau Pfarrerin Dorothea Dettmers, Herr Niklaus Züger und Herr Konrad Bruderer für die seelsorgerische Betreuung unserer BewohnerInnen und die Gottesdienste
- Frau Regula Birnstiel, Sozialdienst Spital Heiden und Frau Annemarie Bächler, Pro Senectute Heiden für die sehr gute und

konstruktive Zusammenarbeit sowie für die Unterstützung unserer BewohnerInnen

- Mein allergrösster Dank geht aber an die Bevölkerung der Trägergemeinden für ihr Wohlwollen unserem Hause gegenüber. Nur durch sie wird es uns möglich sein, ein fachkompetentes Angebot weiterzuführen; ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung.
- Bedanken möchte ich mich aber auch bei der Heimleitung des Haus Vorderdorf Trogen, Herrn Ilir Selmanaj, für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
- Herr Andreas Zuberbühler für die kollegiale Zusammenarbeit und seine Unterstützung bei der Aufarbeitung des Zahlenmaterials für die Verhandlungen mit dem Kanton.

Ein Tänzchen in Ehren (Fasnacht 2012)





2.2. Bericht Leitung Betreuung

*Jeannette Brändle,
Leiterin Betreuung und Pflege*

**begleiten...
kommunizieren...
betreuen...
weiterbilden...
pflegen...**

danken...

Wir dürfen auf ein abwechslungsreiches, interessantes und intensives Jahr zurückblicken.

Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern durften wir 2012 wieder eine aufmerksame, wertschätzende Begleitung und Unterstützung, auch in zum Teil schwierigen Lebenssituationen anbieten und gewährleisten.

Es braucht spezielle Kompetenzen und Fachwissen, an Demenz erkrankte Menschen, unheilbar krank und sterbende Menschen, Menschen mit verschiedenen und komplexen Krankheitsbildern zu pflegen und zu betreuen. Wir fordern und fördern unsere Mitarbeiter individuell, setzen aber eine empathische, wertschätzende und respektvolle Grund- und Geisteshaltung voraus.

Um die fachlichen und menschlichen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, sind Fort- und Weiterbildungen wichtig und sichern eine angepasste Pflegequalität unserer Bewohnerinnen und Bewohner. In den Bereichen Demenz – Palliativ Care

– Behandlungspflege wurden Mitarbeiter gezielt geschult und können ihre erworbenen Fähigkeiten zum Wohle unserer Bewohner einsetzen.

Mit dem Bewohnereinstufungs-System BESA steht uns ein Instrumentarium zur Verfügung, mit dem sich die Betreuung und Pflege gezielt auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Pflegebedürftigen ausrichten kann. Gleichzeitig lassen sich damit Leistungen transparent erfassen und abrechnen.

An externen Schulungen sowie zwei In-House-Weiterbildungen konnten Pflegefachpersonen und Assistenzpersonal grundlegende und erweiterte Kenntnisse erwerben, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine ressourcenorientierte und qualitativ hochstehende Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

Verschiedene Veranstaltungen wie Fasnachtsplausch - Osterbrunch - 1. August und Weihnachtsfeier sind unter anderem wichtig zur

Kontaktpflege mit Angehörigen. Auch aus einer zufälligen Begegnung unter dem Jahr ist schon so manches gute Gespräch entstanden. Ich bedanke mich bei allen Angehörigen, den Bewohnerinnen und Bewohnern für ihr Vertrauen und ihre Offenheit und freue mich auf viele weitere bereichernde Begegnungen und Gespräche mit ihnen.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs Betreuung und Pflege sowie dem Aktivierungsteam bedanke ich mich sehr herzlich für ihren grossen Einsatz. Sie zeigen jederzeit viel Engagement um den uns anvertrauten Menschen mit liebevollem Umgang grösstmögliche Lebensqualität zu bieten. Besonders erwähnen und bedanken möchte ich mich bei Sailaja Christopher, welche ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum feiern durfte.

Zu grossem Dank verpflichtet bin ich allen Hausärzten, welche unsere Bewohnerinnen und Bewohner ärztlich begleiten und uns in unserer Pflege Tätigkeit unterstützen.

Vielen Dank den verschiedenen sozialen Diensten und anderen interdisziplinären Stellen für ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank allen ehrenamtlich Tätigen, sowie unseren Seelsorgern. Sie bringen Abwechslung und Freude in den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohnern.

Bei Susanna Niederer, Leiterin Dienste und ihrem Team möchte ich mich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die verlässliche Unterstützung bedanken.

Vielen Dank an Alfons Rutz, Geschäftsleiter für sein Vertrauen und seine kompetente Unterstützung in meiner Aufgabe.

Auch im Jahr 2012 durfte ich durch den Vorstand viel Rückhalt erfahren. Dafür bedanke ich mich.



Essen freiwillige Helferinnen und Helfer







2.3. Bericht Ausbildung

*Patrick Filser,
Ausbildungsverantwortlicher*

Fünf Individuelle Praktische Abschlussprüfungen, kurz IPA, standen Mitte des Jahres an. Frau Heidi Jud und Frau Christiana Gajic schlossen im 2. Bildungsweg zur Fachfrau Betreuung ab, Frau Jasmin Dünhofen und Frau Janine Obert schlossen im 1. Bildungsweg zur Fachfrau Betreuung ab. Frau Cornelia Keller hat die IPA nach Art. 32 von der BBV (Berufsbildungsverordnung) bei uns abgeschlossen. Das heisst, dass sie mindestens 5 Jahre im Beruf gearbeitet haben muss und nur noch die IPA erfolgreich beenden musste, damit sie das Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen konnte. Für den schulischen Abschluss war sie selber zuständig. Wir gratulieren allen zur bestandenen Abschlussprüfung.

Es wurde die Lernwerkstatt eingeführt, welche jeden Monat mit allen Auszubildenden semesterübergreifend stattfindet und von einem Berufsbildner/in strukturiert, moderiert und gehalten wird.

Hier haben die Schüler die Möglichkeit, Pflege- und Betreuungsthemen zu erarbeiten, zu vertiefen und umzusetzen, die entweder komplexer sind oder simuliert werden müssen. Vorteil dieser Veranstaltung ist, dass z.B. 1.-Semester-Schüler Erfahrungen der älteren Schüler erhalten und diese wiederum ihr Wissen vertiefen können.

Die praktische Ausbildung im Haus wird abwechslungsreicher gestaltet. Das heisst, dass die Schüler 2 Wochen in die Hauswirtschaft gehen, um einen Einblick im Umgang mit Reinigungsmitteln, Hauspflege und Service zu erhalten.

Anschliessend arbeiten sie 4 Wochen in der Aktivierungstherapie. Hier lernen sie, was es braucht, um eine sinnvolle Aktivierung/Beschäftigung zu gestalten, zu planen und durchzuführen. Sie erhalten ein Gespür, mit welchem Bewohnerklientel man welche Aktivitäten durchführen kann.

Auch findet eine regelmässige Rotation der Schüler zwischen den Abteilungen statt, um

Übersicht der Lernenden im Betreuungs-Zentrum Heiden

Routine zu vermeiden, Flexibilität zu fördern und ein grosses Spektrum an Erfahrungen zu sammeln.

Mein Dank geht an die an der Ausbildung direkt oder indirekt beteiligten Personen, ohne die es kaum möglich wäre, eine hochwertige und sinnvolle Ausbildung zu gewährleisten: Vreni Knaus und Stephanie Di Novi (Berufsbildner) den Teamleitungen Ertan Yilmaz, Olga Stöhr und Natascha Büchel, Ruth Schmied (Aktivierungsfachfrau), Jacqueline Peter (Ergotherapeutin), Susanna Niederer (Leitung Dienste), Jeannette Brändle (Leitung Betreuung) und Alfons Rutz (Geschäftsleiter)

Name und Vorname / Bezeichnung	BW	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fachfrau Betreuung								
Jasmin Dünhofen	1.							
Janine Obert	1.							
Heidi Jud	2.							
Christiana Gajic	2.							
Conny Keller	§ 32							
Pavica Maric	1.							
Ema Smajlovic	1.							
Michèle Walser	2.							
Angela Tobler	1.							
Nurten Atila	1.							
Jaqueline Sieber	2.							
Romina Senatore	1.							
Nicole Walser	1.							
Kauffrau Profil E								
Bianca Looser	1.							
Fachfrau Hauswirtschaft								
Sabine Näf	1.							
Michèle Rempfler	1.							
Olivia Gübeli	1.							
Fachfrau Aktivierung								
Colette Bühler	1.							

* BW = Bildungsweg



2.4. Bericht Leitung Dienste

*Susanna Niederer,
Leiterin Dienste*

Was unterscheidet das Jahr 2012 von den anderen Jahren?

Das Jahresende ist kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiterleben mit der Weisheit, die uns die Erfahrung gelehrt hat.

Autor unbekannt

Wie jedes Jahr vor dem Jahresbericht mache ich mir Gedanken, was im letzten Jahr speziell oder anders war als sonst.

Was mir sofort einfällt, ist der neue Boden in der Cafeteria und im Speisesaal. Während drei Wochen war die Cafeteria Piazza und der Speisesaal des BZH geschlossen. Das hatte zur Folge, dass die Cafeteria und der Speisesaal nicht genutzt werden konnten. Diese Renovation war eine grosse Herausforderung für die BewohnerInnen und die Mitarbeitenden. Im Innenhof musste alles so eingerichtet werden, dass die Abläufe für die Verpflegung reibungslos funktionierten. Das mussten wir im Voraus planen und organisieren. Die Verpflegung der BewohnerInnen musste ebenso gewährleistet sein, wie der Nachmittags-Kaffee für die Besucher. Zugleich musste der Platz für zusätzliche Gäste beim Mittag- oder Abendessen vorhanden sein. Wir finden es sehr schön, dass dieses Angebot immer rege genutzt wird. Dass sich der ganze Aufwand gelohnt hat, sieht man, wenn man in die Cafeteria kommt.

Natürlich waren der technische Dienst und der hauswirtschaftliche Bereich auch in anderen Situationen gefordert. Zum Beispiel mussten gewisse Komponenten der Rufanlage altershalber ausgewechselt werden. Da das Haus schon fast 20 Jahre alt ist, kommen jetzt natürlich laufend gewisse Reparaturen auf uns zu, welche in den nächsten Jahren zu realisieren sind.

Ein anderes Bild kam auch sofort vor mein inneres Auge. Unsere Dekorationen, die dieses Jahr von den Lernenden der Hauswirtschaft und der Aktivierungstherapie gestaltet wurden. Sie hatten sich für das Thema Landwirtschaft entschieden. Dieses Motto zog sich durch das ganze Haus und wurde auf jedem Stockwerk anders umgesetzt. Im Parterre konnten wir einen wunderschönen Alpaufzug von Josef Dähler, Trogen aufstellen. Viele Ballen Heu und Stroh wurden im Haus verteilt und mit Werkzeugen aus der Landwirtschaft dekoriert. Im ersten Stock stand sogar ein lebensgrosses, künstliches Pferd auf dem Glasboden. Grossen Spass machen uns und den BewohnerInnen auch immer wieder die Weih-

nachtsdekorationen. Diese werden von den BewohnerInnen immer sehr genau begutachtet und kommentiert. Sie erzählen dann auch gerne, wie sie früher dekoriert haben.

Jahreszeitengerechte Dekorationen stehen bei der Fachfrau Hauswirtschaft auch im Lehrplan. Aber das ist nur ein kleiner Bestandteil der Ausbildung. Reinigung, Ernährung und die Zubereitung der Speisen, Wäscheversorgung, Pflanzenpflege, und auch Arbeitssicherheit gehören ebenso dazu, wie Administration. Sie müssen auch lernen, nach welchen Kriterien ein Zimmer eingerichtet wird und zwar vom Bodenbelag bis zum Bettinhalt. Ein wichtiger Teil ist auch die Gästebetreuung und der Service. Mit zwei bis drei Lernenden im Bereich Hauswirtschaft ist auch die Weiterbildung der Ausbilder sehr wichtig und wird fortlaufend weitergeführt.

Über das Jahr verteilt finden auch immer wieder kleinere und grössere Anlässe statt. Dazu braucht es eine gewisse Planung und auch einen Schuss Spontanität. Am 1. August spielt zum Beispiel das Wetter eine grosse Rolle.

Bei anderen Anlässen, wie bei der Weihnachtsfeier kann es die variierende Teilnehmeranzahl sein. Der Arbeitsaufwand muss dann ebenfalls sehr kurzfristig angepasst werden.

Ich bedanke mich für die konstruktive und positive Zusammenarbeit:

- Bei meinen Mitarbeitenden im Hausdienst und Technik
- Bei der Leitung Betreuung und Pflege
- Bei der Verwaltung
- Bei Markus Breu, Küchenchef Spital Heiden und seinen Mitarbeitenden





2.5. Bericht Aktivierungstherapie



*Ruth Schmied,
Aktivierungsfachfrau
Jacqueline Peter,
Ergotherapeutin*

Aktivierung kann vieles bedeuten und bedeutet uns sehr viel.

Alltag bedeutet jeden Tag.

Alltagsbeschäftigung bedeutet für uns, jede Betätigung, Beschäftigung individuell den einzelnen Menschen, die hier im Haus leben, anzupassen.



Wir bieten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein breit gefächertes Angebot. Die Gruppen- und Einzelaktivitäten finden vorwiegend in den zwei gut eingerichteten Aktivierungsräumen statt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten unser vielseitiges Angebot mit. Gemeinsam wird überlegt, welche Wünsche und Vorlieben bestehen und wenn es im Bereich des Möglichen liegt, werden die Wünsche erfüllt. Um individuell und ressourcenorientiert arbeiten

zu können, finden verschiedene Kleingruppen, Themengruppen und Einzelaktivierungen statt.

Gerne bieten wir Ihnen einige Einblicke in unsere Arbeit und unser Wochenangebot.

Vorlesegruppe

Am Montagmorgen trifft sich eine grosse Gruppe im Aktivierungsraum. Es wird aus der Zeitung vorgelesen, erzählt, über Aktuelles und Vergangenes diskutiert. Dazwischen werden leichte Bewegungsspiele zur Auflockerung gemacht. Im Vordergrund stehen das gemütliche Zusammensein und das Austauschen von Erinnerungen.

Spielnachmittag

Jeden Montag findet der Spielnachmittag in der Cafeteria Piazza statt. Mit Vorliebe und Engagement wird gejasst, aber auch andere Tischspiele, je nach Wunsch, werden gemacht. Am Spielnachmittag unterstützen uns regelmässig freiwillige Helferinnen vom Frauenverein Heiden.

Gedächtnistraining

Am Dienstagmorgen ist Studieren, Nachdenken, Repetieren, aber auch Lachen und einfach Freude haben angesagt! Im Gedächtnistraining befassen wir uns mit den verschiedensten Themen, Erinnerungen werden ausgetauscht, es wird mitgeteilt, zugehört, es kommt immer wieder zu angeregten Diskussionen und auch ganz persönliche Erfahrungen werden den andern Teilnehmenden anvertraut.

Kurzweilige, intensive 45 Minuten!

Handwerken

Schwerpunkte beim Handwerken in diesem Jahr waren Malen, Marmorieren, Mosaikarbeiten und Serviettentechnik. Von den Bewohnerinnen und Bewohnern wurden Weihnatskarten, Taschen, Bilder, gefilzte Windlichter und Bälle, Konfitüren, Sirupe, Badosalze, Gestricktes und Gesticktes zum Verkauf hergestellt.

Kochen

Dank der gut eingerichteten Küche treffen wir uns zu verschiedenen kulinarischen Anlässen: gemeinsame ausgiebige Brunchs und Kafichränzli, Marroni braten und essen, holländische Spezialitäten, Drei-Gang-Mittagsessen, Guetzli und Kuchen backen, Marmelade und Holundersirup herstellen. Beim gemeinsamen Kochen und Backen wird gelacht, geredet, diskutiert und immer wieder werden Kompromisse gefunden!

Bewegung und Singen

Am Donnerstagnachmittag bieten wir eine grosse Bewegungsstunde an. Da wird gesungen, Musik gemacht, getanzt. Es werden Geschicklichkeits- und Gemeinschaftsspiele, Turnübungen zum Erhalt und der Förderung der Beweglichkeit angeboten. Diese Stunden sind sehr aktiv. Von Herrn Reto Graf werden wir dabei regelmässig musikalisch auf der Handorgel begleitet. Zusätzlich werden je nach Gruppe täglich kurze Bewegungssequenzen angeboten.

Entspannung

Entspannung und Aktiv sein gehören für uns zusammen. Sich entspannen, einfach einmal die Seele baumeln lassen zu können. Wohlfühlen und sich verwöhnen lassen. Das bieten wir in unseren Wellness-Stunden an. Ein Beispiel: Handpflege.

Zuerst ein wohlduftendes Buttermilch-Olivenöl-Honig-Handbad, danach eine Avocado-Milch-Honig-Handmaske und zum Abschluss eine wohltuende Massage. Die Bewohnerinnen und Bewohner geniessen dieses Angebot sehr.

Lesestunden

Es finden wöchentlich mehrere Vorlesestunden statt. Gemeinsam wird nach passender Literatur gesucht. Dieses Jahr haben sich die Bewohnerinnen und die Bewohner das Tagebuch der Anne Frank, Anna und Goliath (eine Liebesgeschichte von zwei Menschen im Altersheim), das grüne Seidentuch von Marcella Maier, Heidi von Johanna Spyri und Märchen ausgesucht.

Filme

Einmal im Monat heisst es Film ab. Wir haben Wildnis Schweiz, Uf de Bollewees, Nomaden der Lüfte, der weisse Planet, Bergauf-Bergab, Don Camillo und Peppone gesehen und genossen.

Ausflüge

Der Bewohnerausflug führte uns dieses Jahr in's Conny Land nach Lipperswil. An diesem herrlichen Sommertag haben wir die verschiedensten Begegnungen mit Tieren, Landschaften, Bahnen, Gebäuden, Glacés und Süssigkeiten gemacht! Ein kurzweiliger Tag, nur allzu schnell mussten wir wieder zurück in's Appenzellerland!

Wann immer es möglich ist, unternehmen wir kleinere Ausflüge mit dem Kleinbus, beliebt sind „Blustfahrten“ oder ein Spaziergang am See.

Geplantes und Ungeplantes

Es gibt viele geplante Wochenaktivitäten. Wertvoll und wichtig ist uns, dass Zeit bleibt für Spontanes, Unvorhergesehenes. Gerade

für Menschen mit demenziellen Erkrankungen ist es besonders wichtig, flexibel und spontan arbeiten zu können, darauf zu reagieren, was der Bewohner gerade in diesem Augenblick braucht, wie zum Beispiel einfach Zeit für ihn haben, sich zu jemandem dazu zu setzen, Dasein, Zuhören, validierende Gespräche zu führen.

Besonderes

Peter Eggenberger stellte uns sein neues Buch „Vo Tökter ond Luusbuebe“ vor. Da Herr Eggenberger viele der Bewohnerinnen und Bewohner persönlich kennt, gibt es nach den Lesungen jeweils angeregte Gespräche und Diskussionen.

Ein Genuss für alle Bewohnerinnen und Bewohner waren die Darbietungen:

- des Trachtenchors Heiden mit wohlbekannten, einheimischen Klängen, Jodeln und Liedern, des Panorama-Chors Rorschacherberg mit einem Konzert unter dem Motto „Von Appenzell nach Zürich – mit Umwegen“, der Musikgesellschaft Reute, die zum



«Konzert am Sonntagnachmittag» geladen hat.

Im Dezember haben Schüler vom Schulhaus Gerbe unter der Leitung ihrer Lehrerin Barbara Tschirky mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern „Grittibänzen“ gebacken. Sie brachten den vorbereiteten Teig, Backbleche und alle andern benötigten Utensilien ins Betreuungs-Zentrum. Ein herzlicher und überraschend natürlicher, spontaner Morgen! Am Nachmittag wurden den Bewohnerinnen die gebackenen Teigmänner von Schülerinnen überbracht. „So glücklich habe ich mich schon lange nicht mehr gefühlt“ war die spontane Äusserung einer Bewohnerin.

Dank

Ein herzlicher Dank an alle, Vorgesetzte und Mitarbeitende, die mithelfen, dass die Aktivierungstherapie im Betreuungs-Zentrum Heiden einen grossen Stellenwert hat. Nur durch eine sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit ist es für uns möglich, kompetent, kreativ, spontan und konstruktiv zu arbeiten.

Unser Dank geht insbesondere auch an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer die uns, zum Teil schon seit Jahren, mit ihrer treuen, regelmässigen Hilfe eine grosse Unterstützung sind und an alle, die in irgendeiner Weise einen Beitrag zum Gelingen unserer Tätigkeiten beitragen.



Ausflug ins Connyland



2.6. Bericht Seelsorge

*Dorothee Dettmers Frey,
Reformierte Pfarrerin*

Seelsorge

2012 war ein Jahr ohne grössere Veränderungen in der Seelsorge im Betreuungs-Zentrum Heiden. Aus dem Team der Seelsorgenden schied auf der katholischen Seite Alex Burkhard aus und übernahm die Leitung einer Gemeinde. Dass das „setting“ der Seelsorge sonst weitgehend gleich blieb, bedeutete jedoch nicht, dass es keine besonderen Ereignisse zu berichten gäbe. Im vergangenen Jahr übernahm ich vier Abdankungen von Bewohnerinnen und Bewohnern des Betreuungs-Zentrums. Eine Abdankung fand auf langjährigen Wunsch einer Bewohnerin im Gottesdienstraum statt. Eine Urnenbeisetzung übernahm ich ebenfalls auf Wunsch einer Bewohnerin auf dem Friedhof in Herisau. Zwei Abdankungen fielen mir im Rahmen einer Stellvertretung in der Kirchgemeinde Walzenhausen zu. Es war für mich eine besondere und seltene Erfahrung für zwei betagte

Menschen, die ich besucht hatte, nun auch ausserhalb des Betreuungs-Zentrums eine Abdankung zu gestalten. In diesen Fällen war Seelsorge „bis zuletzt“ möglich.

Neu konnte ich in dem vergangenen Jahr einen Betrag für Musik im Gottesdienst einsetzen. Ich lud in den Gottesdienst zum Bettag zwei Musiker ein. Die Musiker, Hackbrett und Bass, spielten im Anschluss an den Gottesdienst für die Bewohnerinnen und Bewohner ein Bettagsständchen.

Die Besuche bei den Bewohnerinnen und Bewohnern machte ich jeweils am Freitagnachmittag. Dieser Tag hat sich auch im Hinblick auf die Aktivitäten im Haus als gut erwiesen. Die Gespräche verlaufen sehr unterschiedlich, je nachdem wie es dem Einzelnen geht und womit er sich gerade gedanklich beschäftigt. Da ich manche Bewohnerinnen und Bewohner seit mehreren Jahren kenne, haben sich auch gemeinsam Themen herausgebildet, an die ich jeweils wieder anknüpfen kann. Vermehrt habe ich darauf geachtet, ob eine Bewohnerin oder ein Bewohner im Spital ist und dann einen Besuch im anderen Haus ge-

macht. Obwohl Pfarrer Bruderer die Mitglieder der Kirchgemeinde Heiden besucht, fiel es mir schwer, nicht den Kontakt zu ihnen aufzunehmen. Ich achte jedoch darauf, meine Aufmerksamkeit auf diejenigen zu richten, die aus den anderen Vorderländer Gemeinden oder von ausserhalb kommen.

Die Mitarbeitenden im Betreuungs-Zentrum gaben mir verschiedentlich einen Hinweis, welcher Bewohner, welche Bewohnerin einen Besuch schätzen würde.

Der Kontakt zu Angehörigen ergibt sich jeweils aus der Situation heraus. Hin und wieder werde ich zuhause angerufen und es kann geschehen, dass Bekanntschaften entstehen, die den Aufenthalt der Bewohnerinnen und Bewohner im Heim überdauern.

Vernetzung

Zum ersten Mal wurde ein Treffen von Pfarrer Konrad Bruderer (evangelische Kirchgemeinde Heiden), Pfarrassistent Niklaus Züger (katholische Kirchgemeinde Heiden) und mir möglich. Wir konnten Unklarheiten in der Gottesdienstplanung bereinigen und fassten ei-

nen ökumenischen Gottesdienst ins Auge, der am 17. November 2013 im Eingangsbereich des Betreuungs-Zentrums stattfinden soll. Ausnahmsweise werden damit die Gottesdienste der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde Heiden an diesem Sonntag im Betreuungs-Zentrum stattfinden.

Die Vernetzung zur Seelsorge im Spital Heiden konnte ich in den ersten Monaten des Jahres 2012 selbst gewährleisten, da ich stellvertretend auch dort tätig war. Nach der Übergabe an die neue Seelsorgerin Pfarrerin Ursula Lee ist es das Ziel gewesen, im Kontakt zu bleiben. An der Gestaltung des Gottesdienstes am 17. November im Betreuungs-Zentrum wird sich Pfarrerin Ursula Lee ebenfalls beteiligen. Damit wird auch das Spital Heiden einbezogen sein.

Der Kontakt zu den Pfarrpersonen der Vorderländer Kirchgemeinden ist durch den regelmässig stattfindenden kantonalen Pfarrkonvent gewährleistet.

Weiterbildung

Vom Kantonsspital St. Gallen wurde 2012 ein Basiskurs Palliative Care für Seelsorgende angeboten. An sechs Kurstagen wurde Wissen aus unterschiedlichen Berufsgruppen weiter gegeben, die an der Palliative Care beteiligt sind. Die Rolle der Seelsorgenden in den jeweiligen Konzepten zur Palliative Care stand immer wieder im Mittelpunkt der Diskussion.

Jährlich nehme ich teil am Forum für Angehörige und Pflegende von Demenzkranken, das Pro Senectute Appenzell Ausserrhodens organisiert. In diesem Jahr hörte ich einen Vortrag über das neue Kinder- und Erwachsenenschutzrecht, dass seit Januar 2013 in Kraft ist.





2.7. Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Aufwand

Kostengruppe	Rechnung 2012	Budget 2012	Abweichung	Rechnung 2011
Personalkosten	4'393'958.54	4'448'564	-54'605.46	4'362'274.76
Honorare med. Leistungen	8'028.90	7'000	1'028.90	8'142.00
Medizinischer Bedarf	91'897.30	68'500	23'397.30	80'250.07
Verpflegung	756'649.83	769'460	-12'810.17	722'043.93
Haushalt	193'754.47	180'800	12'954.47	183'753.38
Unterhalt Immobilien + Mobilien	417'851.36	165'500	252'351.36	186'849.96
Anlagennutzung	410'194.35	196'200	213'994.35	563'372.41
Energie und Wasser	109'501.90	114'000	-4'498.10	104'545.40
Zinsaufwand	4'239.63	6'000	-1'760.37	4'212.03
Büro- und Verwaltungskosten	113'961.92	96'500	17'461.92	110'252.89
Entsorgung	17'681.60	17'000	681.60	17'436.85
Übriger Betriebsaufwand	68'740.15	54'500	14'240.15	57'226.55
Gesamtaufwand	6'586'459.95	6'124'024	462'435.95	6'400'360.23

Ertrag

Kostengruppe	Rechnung 2012	Budget 2012	Abweichung	Rechnung 2011
Pensionstaxen	2'732'423.85	2'707'450	24'973.85	2'561'403.90
Pflegetaxen	3'792'659.60	3'331'773	460'886.60	3'764'771.20
div. Erträge für Leist. a/Bewohner	8'677.70	7'000	1'677.70	9'948.35
Zinserträge	9'155.00	6'500	2'655.00	8'705.80
Div. betriebl. Dienstleist.	207'581.65	223'100	-15'518.35	211'105.30
Debitorenverluste	-7'353.00	0	-7'353.00	-23'997.30
Gesamtaufwand	6'743'144.80	6'275'823	467'321.80	6'531'937.25
Gesamtgewinn	156'684.85	151'799	4'885.85	131'577.02





2.8. Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	1'937'801.57
Debitoren	714'387.50
Wertberichtigung auf Forderungen	-72'680.00
Übrige Forderungen	12'452.60
KK Bestattungsdienst Vorderland	15'605.55
Debitor Verrechnungssteuer	824.00
Transitorische Aktiven	34'359.80
Total Umlaufvermögen	2'642'751.02

Anlagevermögen

Liegenschaft Heiden	18'031'555.43
Amortisation Liegenschaft	-18'031'554.43
Umbaukosten	2'472'207.30
Wertberichtigung Umbaukosten	-1'816'747.30
Mobiliar	62'433.55
Wertberichtigung Mobiliar	-62'432.55

Passiven

Fremdkapital

Kreditoren	302'253.64
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'049.77
Transitorische Passiven	27'829.65
Fester Vorschuss	1'000'000.00
Rückstellung Terrasse	70'000.00
Rückstellung Dach	150'000.00
Total Fremdkapital	1'548'033.52

Vermächtnisse / Fonds

Vermächtnisse	532'151.00
Fonds	77'173.60

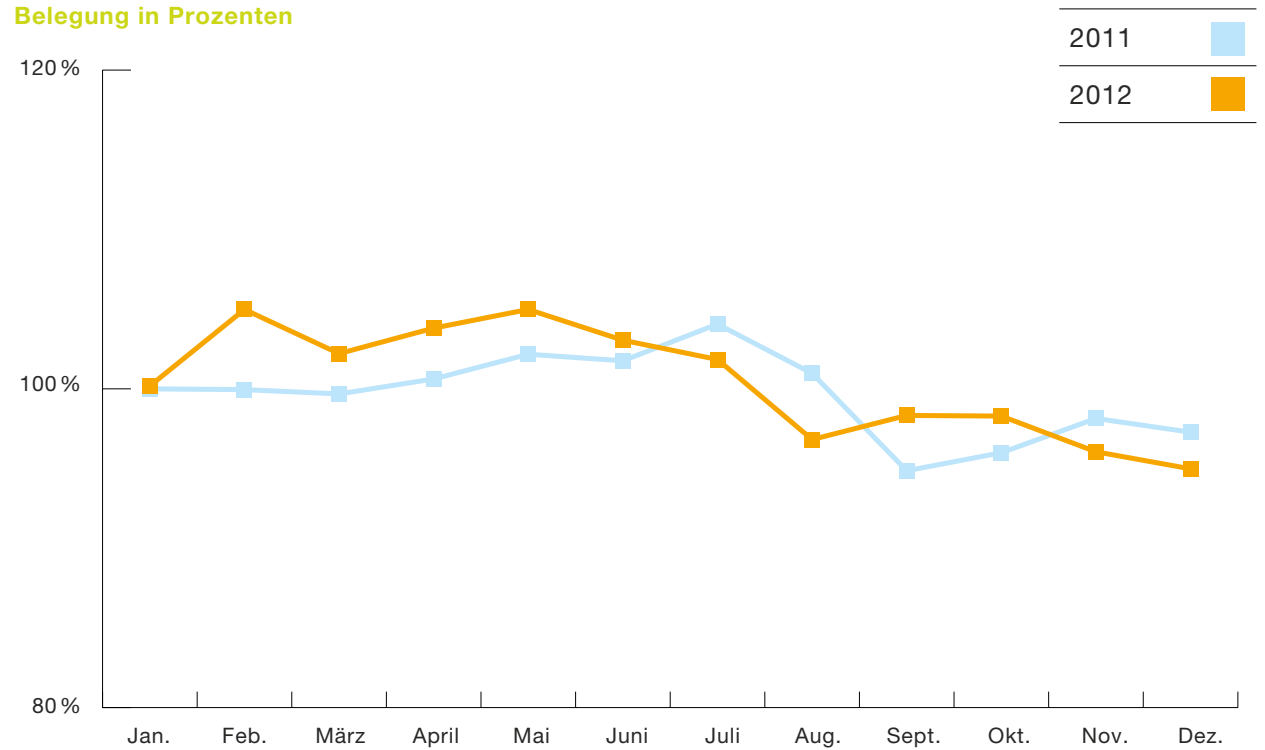
Aktiven		Passiven	
Betten / Nachttische	52'714.35		
Wertberichtigung Betten / Nachttische	-52'713.35		
EDV-Projekt Brönnimann	39'312.20		
Wertberichtigung EDV-Projekt Brönnimann	-39'311.20		
EDV-Projekt IT	25'549.25		
Wertberichtigung EDV-Projekt IT	-25'548.25		
Total Anlagevermögen	655'465.00	Total Vermächtnisse / Fonds	609'324.60
		Eigenkapital	
		Eigenkapital	984'173.05
		Gewinn 2012	156'684.85
		Total Eigenkapital	1'140'857.90
Total Aktiven	3'298'216.02	Total Passiven	3'298'216.02



2.9. Kennziffern

	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Kosten pro Belegungstag	255.96	251.50
Ertrag pro Belegungstag	262.05	256.68

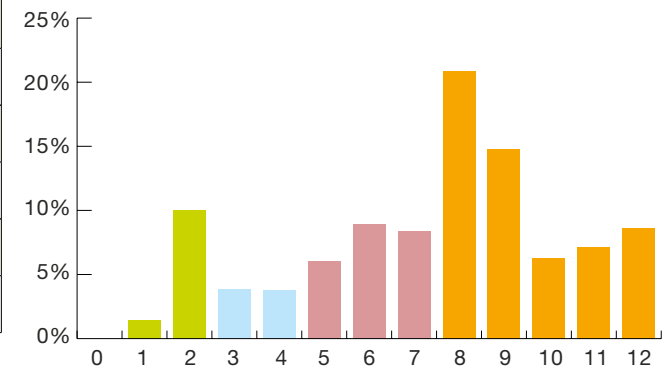
Belegung in Prozenten



2.10. Leistungsziffern

Bewohnerbestand- und bewegung	Rechnung 2012		Rechnung 2011	
Bestand 1. Januar	67		72	
Eintritte	54		67	
Austritte	54		71	
Bestand 31. Dezember	67		68	
Belegungstage				
	25'732		25'447	
durchschnittliche Bettenbelegung in %				
100 % = 70 Betten (25'620 Tage)	100.44		99.60	
durchschnittliche Aufenthaltsdauer				
Anzahl Tage	213		183	
Durchschnittsalter der Bewohner bei Eintritt				
	82		81	
Bewohner am 31.12.2012	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	51	16	55	13

Verteilung der BESA-Stufen der BewohnerInnen 2012



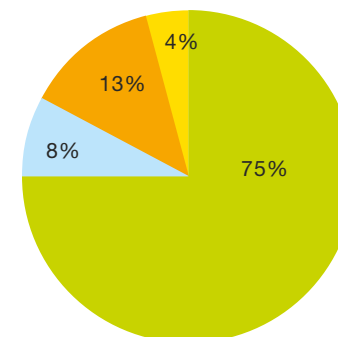
2.11. Zuweisungen nach Wohnort

Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner	Anzahl Tage 2012	Anzahl Tage 2011
Rehetobel	732	755
Wald	366	474
Grub	8	384
Heiden	10'752	10'734
Wolfhalden	3'295	3'702
Lutzenberg	580	677
Walzenhausen	1'709	1'797
Reute	86	0
Oberegg	979	659
Total Vertragsgemeinden	18'507	19'182
übrige A. Rh.	3'435	2'084
Kanton St. Gallen	2'484	3'385
übrige Schweiz	1'292	796
Ausland	14	0
Total Belegungstage	25'732	25'447

Total Belegungstage	25'732	25'447
Davon Ferienbetten:		
Verbandsgemeinden	245	248
übrige	121	154
Total	366	402

Aufteilung Belegungstage 2012

Verbandsgemeinden	
Kanton A. Rh.	
Kanton St. Gallen	
übrige	



3.1. Durchschnittlicher Personalbestand

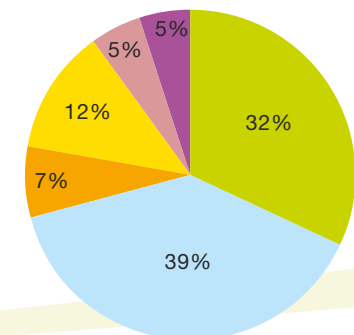
Stellenplan 2012

Personalgruppe	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Stellen	Fr.	Stellen	Fr.	Stellen	Fr.
Belegung 70 Betten = 100 %		100.5%		97.0%		99.6%
Pflegefachpersonal	17.05	1'279'788	17.45	1'382'366	18.40	1'362'330
Pflegeassistentpersonal	20.75	1'146'305	19.20	1'101'434	20.20	1'091'526
Personal in Ausbildung	3.90	348'001	3.30	300'456	3.55	294'229
Aktivierungstherapie	1.70	143'453	1.70	134'562	1.70	135'323
Administration	2.60	279'184	2.60	272'610	2.55	263'615
Technischer Dienst	1.20	94'388	1.20	96'268	1.20	92'618
Hauswirtschaft Total	6.20	367'514	5.90	381'595	6.35	395'760
Total	53.40	3'658'633	51.35	3'669'291	53.95	3'635'401

In «Personal in Ausbildung» werden alle Auszubildenden Pflege, AT, Hauswirtschaft und Administration zusammengeführt.

Aufteilung Stellenplan 2012

Pflegefachpersonal	
Pflegehilfspersonal	
Auszubildende	
Hauswirtschaft	
Verwaltung	
Andere	



3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen

Vermächtnisse

	01.01.2012	Zugang	Abgang	31.12.2012
Diverse Vermächtnisse	47'894.28		-239.42	48'133.70
Vermächtnis Künzler	506'609.27		22'591.97	484'017.30
Total Vermächtnisse	554'503.55	0.00	22'352.55	532'151.00

Fonds

	01.01.2012	Zugang	Abgang	31.12.2012
Allg. Freibettenfonds	26'507.20	132.55		26'639.75
Koller-Stiftung Kapital	22'984.45	114.90		23'099.35
Personalfonds Rentenanstalt	27'298.00	136.50		27'434.50
Total Fonds	76'789.65	383.95	0.00	77'173.60

Total Fondskapital und Vermächtnisse	631'293.20			609'324.60
---	-------------------	--	--	-------------------

3.3. Bericht der Kontrollstelle

39

Summarischer Bericht und Antrag der Kontrollstelle betreffend Geschäftsführung und Jahresrechnung 2012

Sehr geehrter Herr Präsident Bötschi
Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes

Wir haben die Geschäftsführung 2012 und insbesondere die Jahresrechnung 2012 gemäss Art. 34 der Statuten geprüft und stellen fest, dass die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung den gesetzlichen sowie statutarischen Vorschriften entsprechen. Unseren ausführlichen Bericht (vgl. Art. 34 Abs. 3 der Statuten), vom 21.02.2013, haben wir Ihnen bereits ausgehändigt.

Wir beantragen Ihnen sowie den Zweckverbandsgemeinden Folgendes:

1. Die Jahresrechnung 2012 des Betreuungszentrums Heiden, mit einem ausgewiesenen Gewinn per 31.12.2012 von CHF 156'684.85, sei zu genehmigen.
2. Die Separatrechnung des Bestattungsdienstes Vorderland, mit einem ausgewiesenen Gewinn per 31.12.2012 von CHF 6'391.92, sei zu genehmigen.
3. Der Bericht der Kontrollstelle betreffend die Geschäftsprüfung 2012 und insbesondere über die Prüfung der Jahresrechnungen 2012 (vgl. Ziffer 1 und 2 vorstehend) sei zu genehmigen.
4. Der gesamten Verwaltung sowie dem Vorstand sei Entlastung zu erteilen.

5. Die vorstehenden Beschlüsse seien umgehend zusammen mit dem ebenfalls genehmigten Jahresbericht des Vorstandes dem fakultativen Referendum zu unterstellen und den Gemeindkanzleien zu Händen des Gemeinderates schriftlich mitzuteilen (vgl. Art. 8 Ziffer 2 Abs. 2 sowie Art. 11 Abs. 2 der Statuten).

Heiden / Schachen / Wald, 21.02.2013

Kontrollstelle Betreuungs-Zentrum Heiden

Felix Sauder, Präsident, Heiden
Erika Girardet Rittmeyer, Wald
Conny Mettler, Schachen



Betreuungs - Zentrum Heiden
Regionales Pflegeheim
Gerbestrasse 3
9410 Heiden

Telefon 071 898 86 00
Internet www.bz-heiden.ch
E-Mail info@bz-heiden.ch